

und unabhängig davon eine Art Promemoria¹²⁷ zum Gandersheimer Streit verfaßt. Nach dem Tode des Bischofs sei durch Thangmar schließlich eine Endredaktion erfolgt, in der er die ältere Vita fort-schrieb und den genannten Bericht zum Gandersheimer Streit mit aufnahm¹²⁸.

Erstmals machte Konrad Algermissen mit Berufung auf die Arbeit von Hermann Seeland und eine Bischofsurkunde Bernwards von 1013 darauf aufmerksam, daß nicht erst 1027, sondern bereits 1013 ein gewisser Landwardus als Domdekan genannt sei¹²⁹. Demnach müsse man vom Tode des alten Domdekans Thangmar spätestens im Jahr 1013 ausgehen, womit die Vita Bernwardi allenfalls bis 1013 von ihm stammen könne. Wahrscheinlicher aber noch sei, daß der Lehrer Bernwards schon 1003 verstorben sei, weil er danach in der Vita Bernwardi nicht mehr als Handelnder auftrete¹³⁰. Die übrigen biographischen Teile seien das Werk der Mönche des Klosters von St. Michael aus dem 12. Jahrhundert, die mit dieser hagiographisch überarbeiteten und erweiterten Vita bereits um 1150 die Kanonisation ihres Stifters betrieben hätten¹³¹. Drögereit untermauerte die These mit weiteren Argumenten. Ihm fiel vor allem Thangmars häufiger Gebrauch des Wortes *quoque* auf. Diese stilistische Eigentümlichkeit fände sich nur in den Kapiteln der Streitschrift bis zum Bericht von der Krönung Kunigundes (c. 39)¹³². Die übrigen Teile der Streitschrift könnten als zeitgenössisch gelten, stammten aber nicht mehr von Thangmar, da dieser 1003 gestorben sei. Die Vita Bernwardi sei dagegen zur Gänze das

127) So die Bezeichnung von GÖRICH, Otto III. (wie Anm. 26) S. 92 f. mit Anm. 487.

128) Vgl. BEELTE, Thangmar (wie Anm. 21) S. 10 und S. 13 f.; DIETERICH, Vita (wie Anm. 21) passim.

129) Vgl. SEELAND, Bennoburg (wie Anm. 21) S. 68; ALGERMISSEN, Persönlichkeit (wie Anm. 78) S. 3, unter Berufung auf Karl JANICKE (Hg.), Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe 1: bis 1221 (Publicationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven, 65, 1896) Nr. 49, S. 38: dort in der Zeugenliste direkt hinter Propst Gottschalk an dritter Stelle: *Landuuardus decanus subscripsi* †.

130) Vgl. ALGERMISSEN, Persönlichkeit (wie Anm. 78) S. 6.

131) Ebda., S. 6 f.; ausführlich DERS., Quellen (wie Anm. 78) S. 3 ff.

132) DRÖGEREIT, Vita Bernwardi (wie Anm. 21) S. 17. f. und 42. Vgl. dagegen Vita Bernwardi (wie Anm. 3) c. 27 (S. 770 f.), in dem vom Aufbruch Ottos III. und Bernwards aus Rom, ihrem Abschied und Bernwards Weiterreise nach Pavia die Rede ist. Obwohl das Kapitel Drögereit zufolge dem Fälschungswerk des 12. Jh. angehört, findet sich das für Thangmar typische *quoque* zwölfmal (!).